

Inhalt

EINLEITUNG (E)	6
1. Zielsetzung und Hauptvertreter der griechischen Philosophie	6
1.1 Philosophie als Fragen und Suchen	6
1.2 Platon und die Akademie	8
1.3 Aristoteles und der Peripatos	9
1.4 Epikur und der Epikureismus („Kepos“)	10
1.5 Zenon und die Stoa	11
2. Das Interesse für griechische Philosophie in Rom	12
2.1 Kontakt mit Vertretern der damaligen philosophischen Schulen	12
2.2 Ciceros Interesse für Philosophie	13
2.3 Ciceros Plan einer Gesamtdarstellung der griech. Philosophie	13
3. Ciceros Abhandlung De finibus bonorum et malorum	15
3.1 Fragestellung	15
3.2 Literarische Gestaltung	16
3.3 Weiterleben	17
4. Seneca	17
4.1 Senecas Leben	17
4.2 Senecas Werke	19
4.3 Nachwirkung	20
4.4 Gedanken zu einem Vergleich Seneca – Cicero	22
KOMMENTAR	23
CICERO, DE FINIBUS BONORUM ET MALORUM	23
Das Proömium (fin. 1, 1 – 12): Philosophie und philosophische Ethik in lateinischer Sprache?	23
fin. 1: Die Ethik der epikureischen Schule	24
Ciceros Quellen	24
1. Szenische Einleitung und Vorgespräch (13 - 28)	25
2. Voluptas als sumnum bonum (29 - 54)	26
2.1 Epikurs ethischer Grund-Satz und seine Herleitung (29 - 31)	26
2.2 Fehlhaltungen bei <i>voluptas</i> und <i>dolor</i> (32 - 33)	26
2.3 Definition von <i>voluptas</i> als <i>summum bonum</i> (37 - 42a)	27
2.4 <i>Voluptas</i> und die vier Kardinaltugenden (42b - 53)	30
2.5 Zusammenfassender Schluß (54)	34

3. Bedingungen für voluptas und beate vivere (55 - 63a)	34
3.1 Verhältnis von seelischem und körperlichem Befinden (55 - 58)	34
3.2 Seelische Krankheiten – ein Hindernis für Toren (59 - 61)	35
3.3 <i>Sapiens semper beatus</i> (62 - 63a)	35
4. Bedeutung der „Physik“ für Glück und Ethik (63b - 64)	36
5. Freundschaft und voluptas (65 - 70)	38
5.1 Bedeutung der Freundschaft für Epikur (65)	38
5.2 <i>Voluptas</i> durch Freundschaft (66 - 70)	39
6. Abschließende Würdigung der Ethik Epikurs (71 - 72)	39
Anhang: Hinweise zum Weiterleben der epikureischen Ethik in Rom	40
fin. 2: Kritik an der epikureischen Ethik	41
Ciceros Ablehnung der epikureischen Philosophie	41
Ist <i>voluptas</i> das <i>summum bonum</i> (109 - 119)?	42
fin. 3: Die Ethik der stoischen Schule	42
Ciceros Quellen	42
1. Szenische Einleitung und Vorgespräch (6 - 16a)	43
2. Impulse der Natur (16b - 26a)	44
2.1 Impuls zur Selbsterhaltung (16b - 17a)	44
2.2 Impuls zu bewußtem Wählen (20 - 22)	45
2.3 Impuls zu einem von <i>sapientia</i> bestimmten Leben (23 - 26a)	46
3. Bonum und malum (26b - 40)	47
3.1 <i>Honestum</i> – einziges <i>bonum</i> und <i>condicio vitae beatae</i> (26b - 28)	47
3.2 Schmerz und Schicksalsschläge – für Weise kein <i>malum</i> (29)	48
3.3 Wirkung von <i>honestum</i> und <i>turpe</i> auf den Menschen (36 - 38)	49
4. Der mittlere Bereich zwischen bonum und malum (41 - 61)	49
4.1 Die Mitteldinge und ihre <i>aestimatio</i> (50b - 57)	49
4.2 <i>Officium</i> als rationaler Umgang mit den Mitteldingen (58 - 61)	50
5. Impuls der Natur zum Einsatz für die Gemeinschaft (62 - 71)	52
5.1 Zuerst liebevolle Sorge für den Nachwuchs (62)	52
5.2 Mehr Gemeinnutz als Eigennutz (63 - 71)	52
6. Abschließende Würdigung des stoischen Weisen (75 - 76)	53
Anhang: Hinweise zum Weiterleben der stoischen Ethik in Rom	54
fin. 4: Kritik an der stoischen Ethik	55
Cicero und die traditionelle Kritik an der stoischen Ethik	55
Kritik an der Bewertung der Mitteldinge (56 - 73)	55

fin. 5: Die Ethik der peripatetischen Schule	56
Raffael: Die Schule von Athen	56
Ciceros Quellen	56
Ethische Position des Aristoteles in fin. 5?	57
Weitgehend Ciceros eigene Position?	58
1. Szenische Einleitung und Vorgespräch (1 - 23)	58
2. Streben nach voller Entfaltung der Veranlagung (24 - 67)	61
2.1 Körperliche und geistige Veranlagung (34 - 40)	61
2.2 Zunehmende Erkenntnis dieser Veranlagung (41 - 44)	63
2.3 Streben nach Wissen und Erkenntnis (48 - 58)	63
2.4 Streben nach <i>virtus</i> um ihrer selbst willen (59 - 64)	64
2.5 Gemeinschaftssinn als Konkretisierung der <i>virtus</i> (65 - 67)	65
3. Bedeutung von <i>virtus</i> und <i>bona</i> für die <i>vita beata</i> (68 - 95)	66
3.1 Differenzierung der <i>bona</i> (68)	66
3.2 Bedeutung der <i>bona</i> für die <i>vita beata</i> (69 - 74)	67
3.3 Geringe Beeinträchtigung der <i>vita beata</i> durch <i>mala</i> (75 - 78)	68
3.4 Überragende Bedeutung der <i>virtus</i> für die <i>vita beata</i> (79 - 95)	68
4. Abschließende Würdigung der peripatetischen Ethik (96)	69
Anhang: Hinweise zum Weiterleben der peripatetischen Ethik in Rom	69
SENECA, EPISTULAE MORALES AD LUCILIUM	71
1. Inhalte und Ziele der Philosophie	71
1.1 Teilbereiche der Philosophie (ep. 89,9)	71
1.2 Glück als Ziel der Philosophie: <i>vita beata</i> durch <i>ratio</i> und <i>sapientia</i> (ep. 16)	73
2. Senecas stoische Ethik	78
2.1 Philosophische Lebensführung (ep. 20)	78
2.2 Ethische Grundprinzipien und „Güter“-Lehre (ep. 74 m. A.)	81
2.3 Zusammenhang von Ethik und (Meta-)Physik: 1. Göttlicher Geist in der Natur und im Menschen (ep. 41) 2. Folge dem Gotte! (ep. 107, 8 - 12)	86 89
2.4 Schicksal und Freiheit: Paränese zum Kampf gegen <i>voluptas</i> (als Gut der <i>fortuna</i>) im Namen der <i>libertas</i> (ep. 51)	90
3. Das Problem der Zeit und des Todes	93
3.1 Wesen und Wert der Zeit (ep. 1)	93
3.2 Das Problem (des Schmerzes und) des Todes (ep. 24 m. A.)	95
Literaturhinweise	101